

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0 2 4 5 / 2 0 2 2 / I V

Datum:
21.11.2022

Federführung:
Dezernat I, Amt für Wirtschaftsförderung und Wissenschaft

Beteiligung:

Betreff:

Fachkräftebedarf in Heidelberg – Chancen und Risiken

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Ausschuss für Wirtschaft und Wissenschaft	30.11.2022	Ö	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	15.12.2022	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Ausschuss für Wirtschaft und Wissenschaft und der Gemeinderat nehmen die Chancen und Risiken des Fachkräftebedarfs auf dem Heidelberger Arbeitsmarkt durch den Bericht der Agentur für Arbeit Heidelberg zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• keine	
Einnahmen:	
• keine	
• Finanzierung:	
• keine	
• Folgekosten:	
• keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Die Informationsvorlage gibt einen Überblick über den Heidelberger Ausbildungs - und Arbeitsmarkt sowie den zukünftigen Fachkräftebedarf.

Begründung:

1. Arbeitsmarkt Heidelberg

In Heidelberg stieg seit 2005 die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten insgesamt um 28% an.

Trotz der weiter anhaltenden Corona-Pandemie waren Ende 2021 rund 95.000 Menschen in Heidelberg sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Im Vergleich zum Vorkrisenniveau (2019) waren knapp 2.700 Menschen mehr beschäftigt.

Das Gesundheitswesen ist in Heidelberg der dominierende Wirtschaftszweig. Hier sind mehr als 21.000 Menschen beschäftigt. Jeder fünfte Arbeitsplatz in Heidelberg kann somit dieser Branche zugeordnet werden (in Bund und Land weniger als jeder zehnte Arbeitsplatz). Im Dienstleistungssektor arbeiten in Heidelberg rund 87% der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Bund 65%, Land 72%). Jeder zehnte Arbeitsplatz in Heidelberg zählt zu der Branche Erziehung und Unterricht auf. Im Vergleich zum Bund und Land sind die Anteile weniger als halb so hoch. Zudem hat Heidelberg mit 35% landesweit den höchsten Akademikeranteil unter den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Nur der Anteil im verarbeitenden Gewerbe fällt mit 10% in Heidelberg im Vergleich zum Bund und Land deutlich geringer aus.

2. Fachkräftebedarf in Heidelberg

Die Herausforderungen auf dem Heidelberger Arbeitsmarkt sind vielfältig. Als eine der größten Herausforderung führt die Agentur für Arbeit den Fachkräftebedarf an.

Ein Blick auf die Struktur der Arbeitslosen und offenen Stellen zeigt ein deutliches Ungleichgewicht. Bei der Betrachtung der Arbeitslosenanteile nehmen mit 49% die Helferinnen und Helfer den größten Anteil ein. Lediglich 25% macht der Anteil der arbeitslosen Fachkräfte aus. Bei den restlichen 26% handelt es sich um Spezialisten/Experten. Ein entgegengesetztes Bild ergibt sich hingegen bei der Betrachtung der offenen Stellen. Die offenen Stellen für Helferinnen und Helfer und Spezialisten/Experten stehen mit 21% beziehungsweise 16% nur begrenzt zur Verfügung. Mit 63% werden bei den meisten offenen Stellen Fachkräfte gesucht. Bereits jetzt sind in Heidelberg mehr als 20 Berufsbereiche identifiziert worden, in denen ein hoher Fachkräftebedarf besteht, der nicht abgedeckt werden kann.

3. Veränderungen auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt

Laut einer Studie des McKinsey Global Institute (2021): The future of work after COVID-19 wird sich der Arbeitsmarkt in den kommenden Jahren gravierend verändern. Vor allem die Gesundheitsberufe werden in den nächsten Jahren weiter zunehmen. Währenddessen insbesondere die Beschäftigungsfelder Kundenservice und Verkauf sowie Landwirtschaft an Bedeutung abnehmen werden.

Genauso wie der Arbeitsmarkt unterliegt auch der Ausbildungsmarkt einem erkennbaren Wandel. Die berufliche Ausbildung verliert gegenüber dem Studium zunehmend an Bedeutung. In den letzten Jahren ist ein rückläufiger Trend bei den Bewerbermeldungen für Berufsausbildungsstellen in Heidelberg sichtbar. Immer weniger Jugendliche sind an einer Ausbildung im Handwerksbereich interessiert. Auch sind weiterhin die Auswirkungen der Corona-Pandemie ersichtlich. Aufgrund fehlender Praktika-Möglichkeiten während der Pandemie nimmt die Orientierungslosigkeit und Unsicherheit weiterhin zu.

Ausbildung, Qualifizierung und Zuwanderung sind somit wichtige Stellhebel um dem zunehmendem Fachkräftebedarf zu begegnen.

4. Bildungszielplanung der Agentur Heidelberg

Die Agentur für Arbeit Heidelberg unterstützt Personen bei einem festgestellten Qualifizierungsbedarf durch die Übernahme von Weiterbildungskosten. Allein im Jahr 2021 hat die Agentur Heidelberg mehr als 1.500 Menschen qualifiziert. Die Ausgaben für Qualifizierungen lagen im Jahr 2021 bei fast 11 Millionen Euro.

In der Bildungszielplanung sind die auf dem Arbeitsmarkt besonders nachgefragten Kompetenzen beschrieben. Im Rahmen des digitalen Wandels ist zum Beispiel der Erwerb von Kompetenzen im digitalen Bereich ein sehr wichtiges Thema, das für die Qualifizierung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer einen immer größeren Stellenwert einnimmt.

5. Aktuelle Lage

Die Inflation und der Krieg in der Ukraine wird nicht ohne Auswirkungen auf den Heidelberger Arbeitsmarkt bleiben. Offen ist allerdings, wie stark diese sein werden und auf welche neuen Herausforderungen es zu reagieren gilt. Bereits jetzt ist absehbar, dass sich die Quote der Arbeitslosen erhöhen wird. Sobald aktuelle Daten vorliegen, werden diese von der Agentur für Arbeit in einem separaten Vortrag vorgestellt und erläutert.

6. Initiativen der Stadt Heidelberg

Die Stadt Heidelberg beschäftigt sich bereits intensiv mit den aktuellen Herausforderungen auf dem Heidelberger Ausbildungs- und Arbeitsmarkt und initiiert diesbezüglich verschiedene Projekte und Maßnahmen. So wurde neben den bereits vorhandenen erfolgreichen Projekten, wie den Heidelberger Ausbildungstagen und dem Ausbildungshaus, im März 2022 das Büro Junges Heidelberg neu geschaffen. Hier wird derzeit ein Auszubildenden-Netzwerk aufgebaut, damit der Ausbildungsstandort Heidelberg weiterhin attraktiv für junge Menschen bleibt. Weitere Ansatzpunkte liefert auch das neu gegründete Heidelberger Bündnis für Ausbildung und Arbeit. In diesem Bündnis werden aktuelle Themen und Trends analysiert und konkrete Handlungsoptionen entwickelt, um dem bevorstehenden Fachkräftebedarf proaktiv zu begegnen.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt	Ziel/e:
		Vollbeschäftigung anstreben, Standort sichern, stabile wirtschaftliche Entwicklung fördern
		Begründung: Der Heidelberger Arbeitsmarkt steht vor großen Herausforderungen, die es zu bewältigen gilt. Ziel der Verwaltung muss es sein, gemeinsam mit Akteuren wie der Agentur für Arbeit den Arbeitsmarkt in Heidelberg zu fördern und zu unterstützen.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine.

gezeichnet
Prof. Dr. Eckart Würzner

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Vortrag: „Fachkräfte in Heidelberg – Chancen und Risiken“